

Namn. Sur. c. 10 (Reg. 1, 353) = Ben. 3, 375 = Theod. (c. 5).

Und weiter sind 4 Capitel und ein Halbcapitel Benedicts, deren Quelle zu finden man sich seit Baluze umsonst bemühte, Benedict mit Theodulf gemeinsam: Ben. 3, 378¹. 379.² 380. 381a.³ b.⁴ c. 382a.⁵

Nachstehende Tabelle III veranschaulicht die Beziehungen der drei Schriften.

1. Theodulf Cap. alt.	2. Ben. Lev.	3. Reg. ed. Wass.	4. Namn. Sur.
1. ⁶ A primo hominis			
2. Itaque vos, o sacerdotes	—	—	—
3. Discutiendi autem sunt			
4. Admonendum illis ut pro			
5. Instruendi sunt sacerdotes	3,375	1,353 —	10
6. Inhibendum modis omn. ⁷	3,376	1,105 c. VI	3
7. Commonendi sunt ut	—	—	—
8. Praeciendum sacerdotibus	—	1,127 c. VIII	6
9. Adulterum aut adulteram ⁸	—	—	—

1) Knust a. a. O. p. 28 verweist auf die sog. Statuta Bonifatii Mogunt. c. 11 (Mansi Tom. XII, col. 385): 'Ut abbates vel abbatissae sic caste vivant, ut (apud *ins. Hard.*) *subiectos subiectasque illorum vel illarum exemplum ostendant sanctae conversationis, quod si non fecerint, ab episcopo corrigantur. si autem episcopum minime audierint, episcopus imperatori indicare faciat*'. Ausser den 3 cursiv gedruckten Wörtern deckt sich von Ben. 3, 378 nichts mit Bonif. l. c. 2) Im Poenitentiale Martenianum (Wasserschleben, Bussordnungen S. 282 ff.), welches Knust a. a. O. heranzieht, findet sich nichts, was Ben. 3, 379 entspräche. 3) Ben. 3, 381a (= Theodulf c. 18) giebt zunächst c. 2 in. Neocaes. in der isidorischen Version wieder (vgl. unten S. 58 N. 2) und fährt dann fort: '(ita tamen, ut) prius solvatur coniugium et maneat innupta, et vir eius absque uxore simili poenitentiae sit subditus'. Scherer a. a. O. S. 32 bemerkt: 'Woher Benedict diesen Satz genommen, vermag ich nicht zu sagen, sicherlich nicht, wie Knust MG. LL. II, 2. 28 meint, aus dem Poenitentiale Marten. (ed. cit. [Wass. Bussord.] p. 287), da jenes Poenitentiale schlechterdings die dionysische Version des Canons . . . giebt'. 4) Scherer a. a. O. S. 32 (§ 34) meinte: 'Eine Quelle vermag ich hierfür nicht nachzuweisen, ich halte die Stelle für eine Arbeit Benedicts; Beweis (!) dessen, dass dieselbe offenbar der Verbindung mit dem vorausgehenden neocäsa-reensischen Canon wegen einen demselben ähnlichen Fall, welcher sonst nirgends besprochen wird, behandelt, dass ferner bei aller Anlehnung an frühere Muster gleichwohl etwas wesentlich Neues bestimmt wurde'. — Ein warnendes Exempel, wie vorsichtig man mit der Behauptung eines figmentum Benedicti sein muss. 5) Mit dem Conc. Eliberit. c. 47 (Migne T. LXXXIV, col. 307), das von Knust a. a. O. citiert wird, hat Ben. 3, 382 nichts zu schaffen. 6) Die Zählung der Capitel Theodulfs, die in den Ausgaben nicht numeriert sind, rührt von mir her. 7) Zur Sache vgl. Hinschius, Kirchenrecht IV, S. 192 N. 5. 8) Vgl. Hinschius Bd. V, Abth. 1, S. 54. 55 N. 4.